

Zeitschrift: Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: - (1932)

Artikel: Elektrische Erdbodenheizung
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-988509>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

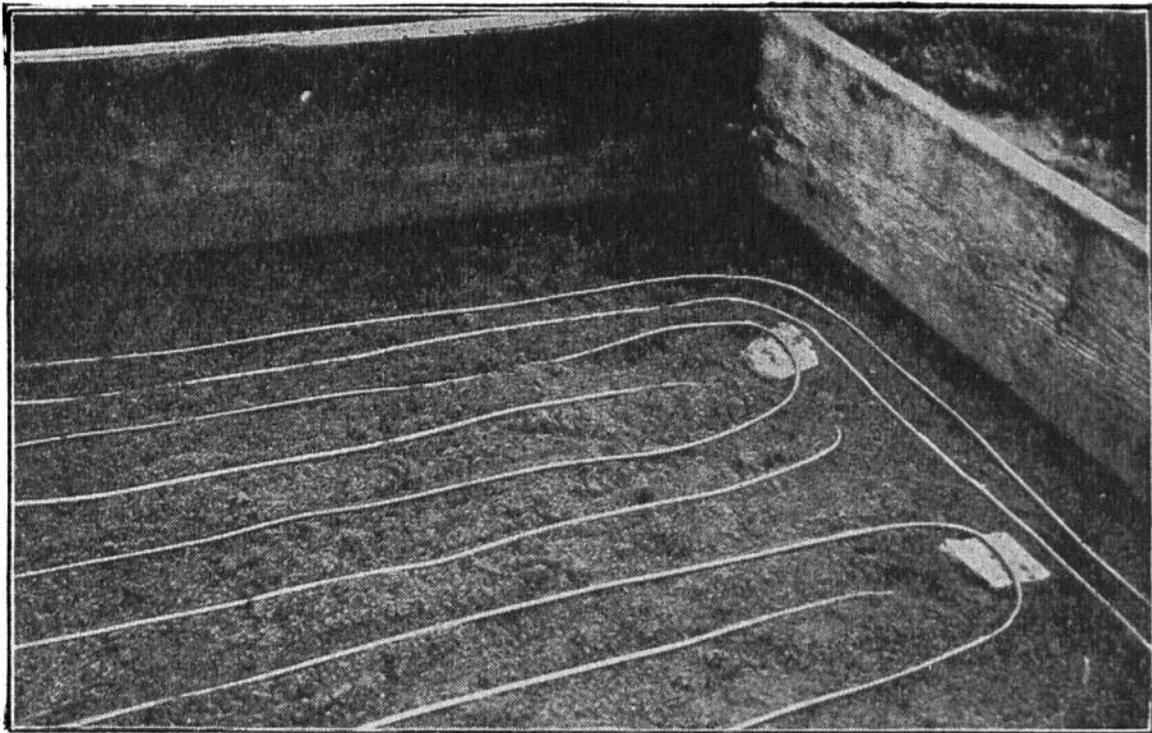
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.04.2025

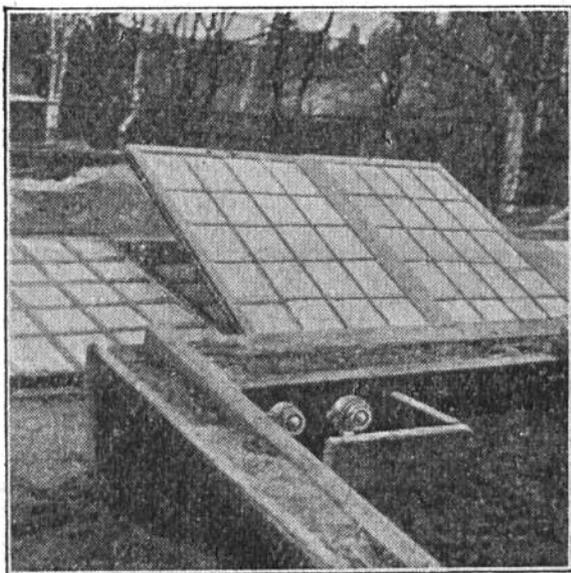
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Verlegung elektrischer Kabel in einem Treibhause. Pflanzen mit „gewärmten Füßen“ gedeihen auch im Winter und Frühling gut und wachsen schnell.

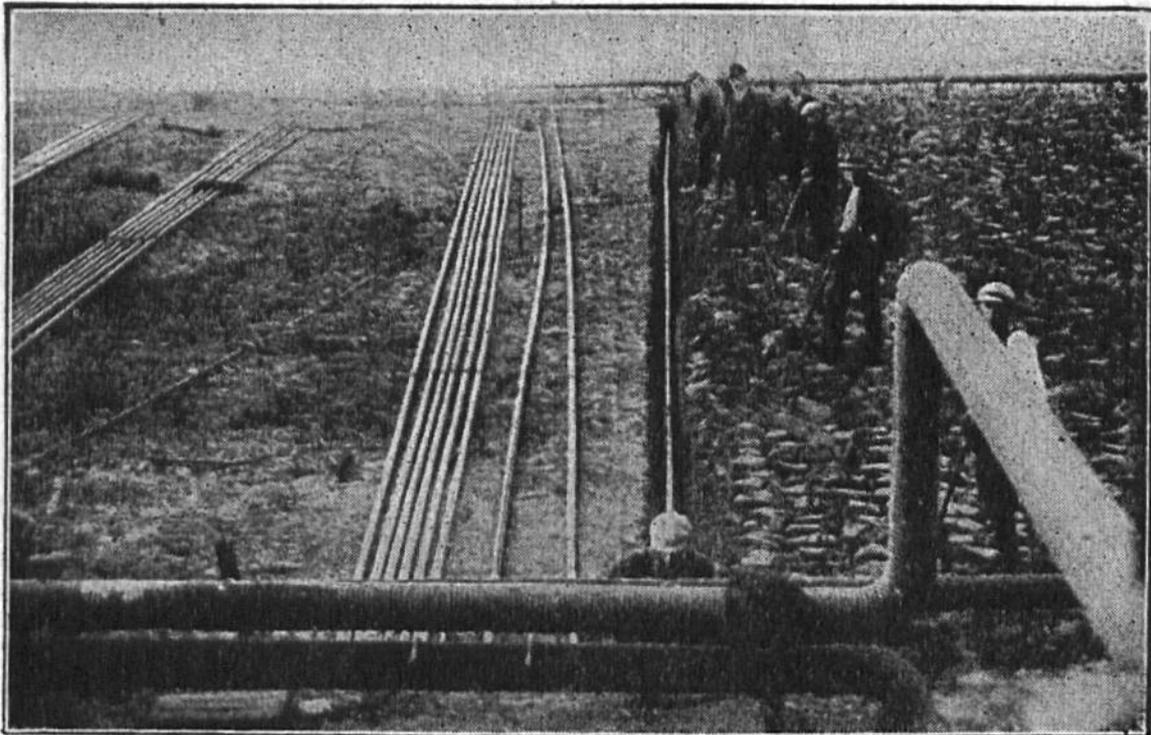
ELEKTRISCHE ERDBODENHEIZUNG.

In die Schweiz werden jährlich für etwa 20 Millionen Franken Gemüse eingeführt, besonders in den Monaten Dezember bis Juli. Die starken Temperaturschwankungen bei uns verhindern



Anschluss der Kabel an der Kastenwand des Treibhauses.

den Anbau von Gemüse im Freiland während einigen Monaten. Man suchte seit Jahren durch Anlage von Treibhäusern und Treibbeeten, die mit Glasfenstern bedeckt sind, Abhilfe zu schaffen. Die Beete können aber erst um Mitte Februar angelegt werden, weil der zur Erwärmung der Erde benutzte frische Pferdemist nur während



G e h e i z t e B l u m e n f e l d e r i n H o l l a n d .
Das Legen der Heizrohre, durch die Warmwasser fließt. Auf solchen Feldern werden die Blumen bedeutend schöner und grösser.

der Gärung, etwa vier Wochen lang, eine genügend hohe Temperatur erzeugt, und nachher die natürliche Bodenerwärmung ausreichen muss. In grösseren Betrieben wird auch Dampf oder Warmwasser zur Erwärmung des Bodens verwendet.

Neuerdings hat man ausgezeichnete Ergebnisse mit elektrischer Bodenheizung erreicht. Die Betriebskosten sind gering, da in der Regel billiger Nachtstrom verwendet wird. In eine wärme-isolierende Schicht von Torfmull wird das Heizkabel in Schlingen ausgelegt, hierauf kommen Dung oder dürre Baumblätter und dann soviel Erde, dass das Kabel 20 cm tief liegt.

Es ist für die Schweizer Landwirte und Gärtner von grosser Bedeutung, dass sie durch die Einrichtung solcher Anlagen Gelegenheit haben, mehr als bisher Frühgemüse, Salate und dergleichen selbst zu erzeugen.